

2. Allgemeine Geschichte, Kirchengeschichte

Dieter R. Bauer, Rudolf Hiestand, Brigitte Kasten, Sönke Lorenz (Hrsgg.), *Mönchtum – Kirche – Herrschaft 750–1000*. Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Sigmaringen (Thorbecke) 1998. 359 S.

Der Titel des Bandes, Ergebnis eines Symposiums des Jahres 1993 anlässlich des 65. Geburtstages von Josef Semmler und damit gleichsam eine „getarnte“ Festschrift, bezieht sich auf den Schwerpunkt des wissenschaftlichen Arbeitens des Jubilars. Semmler selbst eröffnet den Band mit einem Beitrag, der ihn selbst zu den Anfängen seines Studiums und seinem Lehrer Th. Schieffer zurückführt: „Bonifatius, die Karolinger und ‚die Franken‘“, ein viel und lange diskutiertes Thema, das hier hauptsächlich aus den Quellen heraus bearbeitet wird und damit gleichsam den Diskurs von neuem eröffnet. Die weiteren Beiträge lassen sich grob in drei Themengruppen ordnen: Das Verhältnis zwischen dem Papsttum und dem Frankenreich (W. Hartmann, K. Herbers, J. Simon), rechtsgeschichtliche Aspekte (G. Schmitz, R. McKitterick, B. Kasten, S. Lorenz) und kirchliche Reformbewegungen (D. Geuenich, R. Hiestand, M. Parrisé); mit seinen Ausführungen über „Karolingische und ottonische Kirchenpolitik“ bietet der Beitrag von R. Schieffer gleichsam den Überbau, den Kontext dieser Themen, unter den sich auch die Aufsätze subsumieren lassen, die den Themengruppen nicht zuzuordnen sind. Im einzelnen handelt es sich hier um E. Boshofs Überlegungen zur Rolle Passaus in der vom ostfränkischen Reich ausgehenden Slawenmission des 9. Jahrhunderts, W. Störmers Skizze zur karolingerzeitliche Klosterlandschaft Ostfrankens und die Ausführungen des Kölner Kunsthistorikers G. Binding „Zur Ikonologie der Aachener Pfalzkapelle nach den Schriftquellen“. Alles in allem ein Band, der durch weitgehende inhaltliche Geschlossenheit und durchgängig hohes wissenschaftliches Niveau überzeugt.

G. Lubich

Martin Brecht (Hrsg.), *Geschichte des Pietismus*, Bd. 1: *Der Pietismus vom siebzehnten bis zum frühen achtzehnten Jahrhundert*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1993. XI und 584 S., 49 Abb.

Martin Brecht, Klaus Deppermann (Hrsgg.), *Geschichte des Pietismus*, Bd. 2: *Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1995. XIV und 826 S., 78 Abb.

Es dürfte wohl kaum zu hoch gegriffen sein, wenn M. Brecht den Pietismus als „die bedeutendste Frömmigkeitsbewegung des Protestantismus nach der Reformation“ (Bd. 1, S. 1) bezeichnet. Seine Bedeutung erhält der Pietismus nicht nur durch seine räumliche und zeitlich bis in die Gegenwart reichende Erstreckung, sondern vor allem auch durch seine viele Lebensbereiche mitgestaltende, geschichtsmächtige Prägekräft.

Nach der epochalen, aber in vielen Punkten überholten „Geschichte des Pietismus“ von A. Ritschl (3 Bde., 1880–86) hat sich nun die „Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus“ die Aufgabe gesetzt, eine dem neuesten Forschungsstand entsprechende Gesamtdarstellung der „Geschichte des Pietismus von seinen Anfängen bis zur Gegenwart und in seiner gesamten weltweiten Erstreckung“ (Bd. 1, S. V) vorzulegen. Soll die historische Forschung nicht in eine nur noch für den Detailexperten annähernd überschaubare Fülle einzelner Spezialarbeiten zerfallen, muß von Zeit zu Zeit eine Gesamtdarstellung eines historischen Phänomens gewagt werden. Da ein solch umfassendes Vorhaben kaum mehr von einem Einzelnen sachgerecht bewältigt werden kann, präsentiert sich die neue „Geschichte des Pietismus“ als Gemeinschaftsproduktion verschiedener Pietismusexperten, die jeweils größere Komplexe bearbeiten.

In seinem Vorwort und der programmatischen Einleitung zum ersten Band läßt M. Brecht keinen Zweifel daran, daß sich der Herausgeberkreis sehr genau über die Probleme der Gesamtdarstellung eines so komplexen Phänomens wie des Pietismus bewußt ist. Formal